

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 39.)

Nr. 39.

Ausgegeben Danzig, den 28. September.

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

2940 Durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts zu Gnesen vom 20. September 1901 ist die vorläufige Beschlagnahme folgender Druckschriften bestätigt worden: Eines Umschlages mit der Aufschrift (in polnischer Sprache),

„Serie IX der von J. Chociszewski in Gnesen herausgegebenen, die kunstvoll ausgeführten Reproduktionen der Valerius Elias'schen Bilder enthaltenden Postkarten,“

mit den darauf verzeichneten Postkarten, welche bildliche Darstellungen mit entsprechenden Aufschriften in polnischer Sprache enthalten, nämlich

1. Kasimir der Große und die Banern,
2. die Märtyrer von Podlachien,
3. Theophila Sobiecka mit ihren Söhnen Markus und Johann (dem späteren Könige Polens) vor dem Grabmal Jolkiemki's lehrt dieselben, wie man für's Vaterland leben und sterben soll,
4. Czestochau im Jahre 1655. Der Heilige Kordecki segnet das polnische Heer im Kampfe mit den Schweden,
5. dem im Jahre 1655 die Stadt Krakau verteidigenden Stephan Czarniecki übergeben haben die aufgefundenen Kugeln, damit diese gegen die Schweden abgeschossen werden,
6. ein Braver. Kosciuszko's — „Se da im Kreischem hinter dem Tische,
7. Ein Führer in der Tatra mit dem Ausblick nach dem Garkuch,
8. Jolkiemski bei Secora 1620,
9. Chrzanowski verteidigt Trembowla gegen die Türken 1675,
10. St. Johannes Kanth Prämien an fleißige Schüler vertheilend,

und außerdem

11. eine Karte mit dem Bilde des Schriftstellers Heinrich Sienkiewicz und der Aufschrift, „Der berühmteste polnische Geschichtsschreiber, dessen Werke vielfach in andere Sprachen übersetzt sind.“

Die Beschlagnahme ist auf Grund der §§ 2, 6, 23 I Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 erfolgt, weil auf sämtlichen Karten und dem Umschlage die Angabe des Druckers und auf den unter Nr. 1, 2, 5 und 11 aufgeführten Karten auch die Angabe des Verlegers und Herausgebers fehlt.

Gnesen, am 22. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefe.

2941 Gegen den Chauffearbeiter Caspar Strigel zuletzt in Paszkewitz, Kreis Trebnitz, jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren am 15. April 1881 in Skarnia-Guta, Kreis Schieras in Russisch-Polen, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Trebnitz vom 3. Juli 1900 erkannte Geldstrafe von 10 Mark evtl. eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen, sowie eine Geldstrafe von 5 Mark evtl. eine Haftstrafe von einem Tage vollstreckt werden.

Es wird ersucht, von dem Aufenthalt desselben zu den hiesigen Akten 2 D 149/00 sofort Mittheilung zu machen.

Trebnitz, den 19. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2942 Gegen den Arbeiter August von Sawakli, früher in Schidlitz wohnhaft, geboren in Passenheim am 30. Oktober 1852, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 22. Juli 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten 10 D 1067/01 Nachricht zu geben.

Danzig, den 10. September 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

2943 Gegen den Arbeiter Julius Stern, geboren am 5. Dezember 1841 in Königsberg, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 599/01 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 17. September 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2944 Gegen den Matrosen Julius Wolkowski, geboren am 13. Juli 1874 in Guttstadt, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 1163/01 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 17. September 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2945 Gegen den Schiffszimmermann August Wegner aus Danzig, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, geboren

am 16. (oder 18.) August 1859 in Schellingsfelde, Kreis Danzig, katholischer Religion, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Stolp i. P. abzuliefern.

Beschreibung: Alter 42 Jahre, Statur unterseht, Größe 1 m 66 cm, Haare dunkel, Stirn frei, Augenbrauen dunkel, Zähne vollständig, Gesicht rund, Bart dunkelblond, Augen blau, Kinn rund, Gesichtsfarbe stark gebräunt, Sprache deutsch und englisch.

Kleidung: dunkel larrirtes Jacket, blaue Hosen und Weste, lange Wasserstiefel, hellgrauen Filzhut, auch blaue Seemannsmütze.

Besondere Kennzeichen: auf dem linken Unterarm, Name und Geburtsdag tätowirt, auf dem rechten Unterarm desgleichen, den Namen seiner verstorbenen Frau, der kleine Finger an der rechten Hand gebrochen.

Stolp, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2946 Gegen den Kutscher Gustav Saemann, zuletzt in Königsberg i. Pr. Sachheim rechte Straße 83, geboren am 23. August 1878 zu Gunthenen, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Königsberg vom 27. Juli 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 5 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern. Altzeichen 3 L 35/01.

Königsberg, den 17. September 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2947 Gegen den Schiffszeiger und Makler Karl Friedrich Jander, geboren am 8. Mai 1867 in Dohnitz, Kreis Zerichow II, evangelisch, verheiratet, vorbestraft früher in Hellin wohnhaft, von da am 3. Juni 1901 mit dem Dampfer „Ema“ unbekannt wohin gefahren, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Rendsburg vom 20. September 1900 wegen Beleidigung erkannte Geldstrafe von reellch 3 — drei — Mark, subsidiär 1 Tag Gefängniß vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselbe zu vollstrecken und hierher zu den Akten 962/00 Nachricht zu geben.

Rendsburg, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

2948 Gegen den Arbeiter Jakob Karwayli, geboren 25. Juli 1880 zu Schönhörschen Kreis Allenstein, zuletzt in Kurzeback, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächstgelegene Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 D Nr. 210/01 sofort Mittheilung zu machen.

Marienwerder den 11. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2949 Gegen den Arbeiter Andreas Szabla (Szablewski) aus Adlig Rehwalde, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 512/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 27 Jahre, Größe 1 m 65 cm, Statur mittel, Haare dunkel, Augen dunkel, Schnurrbart, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Brandenburg, den 20. September 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

2950 Der russische Arbeiter Franz Rudnick aus Konst Ostrowitz, ist, nachdem derselbe wegen schweren Diebstahls festgenommen war, entwichen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den Akten 2 G 216/01 hierher Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 23 Jahre, Größe 1,67 m, Statur unterseht, Haare dunkel, Bart im Entstehen, Augenbrauen dunkel, Augen grau, Zähne gesund, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache polnisch.

Kleidung: grauer Filzhut, grün gewürfeltes Jacket, grüne Sammethose, ein Paar Stiefel, ein Chemisett, Besondere Kennzeichen: zwei Finger der rechten Hand wund.

Stuhm, den 24. September 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

2951 Gegen den Strafgefangenen Franz Mirowski aus Szittino in Rußland, welcher aus dem Gefängniß entwichen ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Soldau vom 24. Juli 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 4 Monaten, wovon 41 Tage verbüßt sind, vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Beschreibung: Alter 24 Jahre, Größe 1 m 67 cm, Statur mittel, Haare blond, Stirn frei, kleiner heller Schnurrbart, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache polnisch.

Kleidung: Blaue Gefangenen Kleidung.

Besondere Kennzeichen: Pockenarben im Gesicht.

Soldau, den 20. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Stechbriefs-Erneuerungen.

2952 Der hinter die unverehelichte Gertrud Bröning, unter dem 10. September 1900 erlassene, in Nr. 38 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief wird erneuert. Danzig, den 17. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2953 Der hinter den Arbeiter Johann Bulczal aus Glesnik Kreis Stolp, unterm 28. Dezember 1900

erlassene und in Stück Nr. 2 pro 1901 unter Nr. 84 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.
Lauenburg i. Pom., den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2954 Der hinter dem Arbeiter Franz Ladda zuletzt in Kröben aufhaltend, unter dem 22. April 1901 erlassene, in Nr. 17 — 1336 — dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Signalement: Alter ca. 25—27 Jahre, Religion katholisch, Sprache gebrochen deutsch und polnisch, Größe 1,75 m — 1,80 m, Haare blond, Stirn hoch, Augenbrauen blond, Augen grau, kleiner blonder Schnurrbart, Zähne gesund, vollständig, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt kräftig.

Grandenburg, den 19. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2955 Der unterm 18. September 1897 in Stück 39 Nr. 3938 des öffentlichen Anzeigers gegen:

1. den Arbeiter August Adam Tworke,
2. den Seemann Josef Truschke,
3. den Knecht Emil Anton Maschotta,
4. den Maurer Johann Josef Potrylus II,
5. den Knecht Michael Grünholz,
6. den Landwirth Gustav Ernst Rudolph Pieper,
7. den Seemann Paul Peter Truschke,
8. den Arbeiter Franz Alexander Kof.
9. den Arbeiter Anton Kupf,
10. den Knecht Johann Grzenia,
11. den Arbeiter Hermann Emil Wilhelm Petie,
12. den Arbeiter Johann Paulinus Munda,
13. den Arbeiter Adam Michael Kierznikewicz,
14. den Schuhmacherjessen Carl Freiburger,
15. den Arbeiter August Kwiatkowski,
16. den Arbeiter August Anton Koepfe,
17. den Knecht Johann Paluch,
18. den Arbeiter Johann Anton Goike,

erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Neustadt Westpr., den 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2956 Der hinter dem Arbeiter Casimir Murawski unter dem 1. März 1899 erlassene, in Nr. 10 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Strasburg Westpr., den 23. September 1901.

Der Staatsanwalt.

Steckbrief-Erledigungen.

2957 Der hinter den Arbeiter Carl Hermann Jahnke aus Hoch-Stüblau, unter dem 23. Juli 1901 erlassene, in Nr. 31 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 23. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2958 Der hinter den Arbeiter Johann Schimanski erlassene Steckbrief vom 6. April 1901 ist erledigt.

Newe, den 13. September 1901.

Der Amts-Anwalt.

2959 Der hinter den Schuhmachermeister (Schnellschlereibeister) Franz Lastowski, früher in Danzig,

jetzt in Berlin, unter dem 2. Juli 1901 erlassene, in Nr. 28 dieses Blattes lfd. Nr. 2227 aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2960 Der gegen Hugo Schulz, in Nr. 33 unter Nr. 2511 für 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Rogajen, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2961 Der hinter der Kellnerin Marie Berger, unter dem 23. April 1901 erlassene, in Nr. 18 — 1429 — dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2962 Der hinter den Schuhmachermeister Franz Lastowski, früher in Danzig, Baumgartsche Gasse 15 I, jetzt in Berlin unter dem 2. Juli 1901 erlassene, in Nr. 28 dieses Blattes unter Nr. 2222 aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2963 Der hinter den Gärtner Gustav Stiebert erlassene, in Nr. 39 für 1900 unter Nr. 3024 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Bromberg, den 19. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2964 Der gegen den Knecht bezw. Arbeiter Johann Hopinski aus Pehlenz, Kreis Tuchel, geboren am 25. März 1876 daselbst, wegen Übertretung gegen § 360 Nr. 13 St. G. B. unterm 15. Juni cr. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Tuchel, den 14. September 1901.

Der Königliche Staatsanwalt.

2965 Der hinter Nikolaus Mäntger, erlassene, in Nr. 52 für 1900 unter Nr. 4041 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Wollstein, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2966 Der hinter dem Arbeiter Anton Lonzewski aus Stubsł, Kreis Mława in Russisch-Polen, unterm 14. Oktober 1895 erlassene und zuletzt unterm 13. November 1897 erneuerte Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 13. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2967 Der hinter dem Mechaniker Arthur Kittlig, unter dem 15. Juni 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 5.

2968 Der hinter dem früheren Malermeister, jetzigen Matrosen Heinrich Bilins aus Stadtgebiet unter dem 10. November 1899 erlassene, in Nr. 46 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

2969 Der hinter dem Arbeiter Johann Jakubowski aus Ofsetno, Kreis Loebau, unter dem 12. Juli 1901

erlassene, in Nr. 29 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 20. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt..

2970 Der hinter den Arbeiter Johann Jurtschid aus Zeisgendorf, geboren am 16. Januar 1873 in Altweischel, Kreis Marienburg, katholisch, ledig, unter dem 20. April 1901 erlassene, in Nr. 18 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Dirschau, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2971 Der hinter dem Arbeiter Johann Friedrich Plaep, unterm 4. Dezember 1900, in Stück 51 Nr. 3937, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg in Pr., den 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 15.

2972 Der hinter den Müllergesellen Arthur Technow zu Conradshammer bei Oliva in Nr. 28, unter Nr. 2861 dieses Anzeigers pro 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Lauenburg i. Pom., den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2973 Der hinter den Arbeiter Anton Saktowski unter dem 5. August 1901 erlassene, in Nr. 35 — 2690 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2974 Der unter dem 10. März 1901 hinter dem Bergarbeiter Marian Filzkowski aus Ostaszewo in Nr. 12, lauf. Nr. 995 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Loebau Westpr., den 13. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2975 Der unterm 7. September 1896 hinter dem Arbeiter Stanislaus Piotrowski aus Mocker erlassene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 20. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangversteigerung.

2976 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Kleinhammerweg 9 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 357 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des königlichen Bahameisters a. D. Albert Schünemann und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Emma geb. Nolte eingetragene Grundstück am **19. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist ein Gebäudegrundstück, 21 ar 07 qm groß, unter Nr. 406 der Gebäudesteuerrolle mit einem jährlichen Nutzungswerth von 2550 Mark verzeichnet, dagegen zu einem Grundsteuerreinertrag nicht veranlagt

Artikel 479 der Grundsteuermutterrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. September 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 13. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11

2977 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elbing, Königsberger Str. Nr. 69 belegene, im Grundbuche von Elbing XII Nr. 105 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Fräulein Marie und Theodore Ruehnas eingetragene Grundstück am **26. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das unter Artikel Nr. 1829 der Grundsteuermutterrolle eingetragene Grundstück besteht aus den Parzellen 82, 83 und 84 des Kartenblatts 28 der Gemarkung Elbing im Flächeninhalte von zusammen 18,04 ar, ist mit einem Wohnhause und Stall mit Waschküche (Nr. 2437 der Gebäudesteuerrolle) bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 1300 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2978 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Berent Kreis Berent belegene, im Grundbuche von Berent Blatt 656 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ferdinand

und Marie geb. Schmeichel-Armanski'schen Eheleute eingetragene Grundstück am **19. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das 1,14,30 ha große Grundstück ist mit einem jährlichen Reinertrage von 4,37 Tblr. zur Grundsteuer und mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1831 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Artikel 531 der Grundsteuermutterrolle Nr. 77 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Verent, den 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2979 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barchnau Kreis Pr. Stargard belegene, im Grundbuche von Barchnau Band I Blatt 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ludwig Engler eingetragene Grundstück am **15. November 1901**, Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist eine Ansiedelungsstelle, von 18,35,85 ha Größe, mit 60,97 Tblr Grundsteuerreinertrag und 165 Mk. Gebäudesteuernutzungswert. Es ist eingetragen unter Nr. 10 in die Grundsteuermutterrolle und unter Nr. 19 in die Gebäudesteuerrolle.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts kann in der Gerichtsschreiberei in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20 August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 14. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2980 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schellingsfelde, Schellingsfelderstraße Nr. 2 und Unterstraße Nr. 34 belegene, im Grundbuche von Schellingsfelde Blatt 40 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer Johann und Auguste geb. Kornblum-Dombrowski'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück am **22. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus 2 Wohnhäusern nebst Stallgebäuden und Hausgarten, ist 5 ar 93 qm groß und mit 2764 Mark jährlichem Nutzungswert, jedoch keinem Grundsteuerreinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

(Nr. 72 der Gebäudesteuerrolle, Artikel 93 der Grundsteuermutterrolle).

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 16. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2981 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Vitonia Kreis Pr. Stargard belegenen, im Grundbuche von Vitonia Blatt 1 C, 26 und 134, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Töpfermeister Rudolf und Louise geb. von Grabowski-Sawigki'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke am **21. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück Vitonia Blatt 1 C hat eine Fläche von 19 ar 34 qm, ist zur Grundsteuer nicht

veranlagt, wohl aber zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 99 Mark.

Das Grundstück Bitonia Blatt 26 ist mit einer Fläche von 20 ar 90 qm und einem Reinertrag von 0,73 Thlr. und das Grundstück Bitonia Blatt 134 mit einer Fläche von 3,34,60 und einem Reinertrage von 1,74 Thlr. zur Grundsteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2982 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Etschau belegenen, im Grundbuche von Etschau Blatt 2 und Blatt 17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Besitzer Anton Bloch und Elisabeth geborene Petke in Etschau eingetragenen Grundstücke am **15. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Die Versteigerungsvermerke sind am 27. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 12. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2983 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra Vogelgrif, belegene, im Grundbuche von

Ohra Blatt 531 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tischlermeister Wilhelm und Johanna geb. Krohn Lug'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück am **18. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 10 ar 90 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 2304 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt. Grundbesitzerrolle Artikel 631, Kartenblatt 2, Parzelle ^{1700/011} Gebäudesteuerrolle Nr. 572.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. September 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

2984 Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Skorschewo belegenen, im Grundbuche von Skorschewo Blatt 8 auf den Namen der August und Anna geb. Schulist Bloutkowski'schen Eheleute eingetragenen Grundstückes wird aufgehoben, da der berechtigte Gläubiger den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen hat.

Der auf den 3. Oktober 1901 bestimmte Termin fällt weg.

Berent, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2985 Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in der Gemarkung Sandhof, Kreis Marienburg belegenen, im Grundbuche von Sandhof Band 6 Blatt 125 auf den Namen der Frau Maurermeister Marie Treuge geborene Galecki eingetragenen Grundstückes wird aufgehoben, da die Gläubigerin, die Marienburger Privatbank D. Marthens, Kommanditgesellschaft auf Aktien Rud. Woelke, in Marienburg durch ihren Prozeßbevollmächtigten, den Justizroth Bank in Marienburg, den Versteigerungsantrag zurückgenommen hat.

Der auf den 2. Oktober 1901 bestimmte Termin fällt weg.

Marienburg, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

2986 1. Leopold Ferdinand Lisch, geboren am 17. Februar 1877 zu Gr. Gustkow, zuletzt in Goltzau, Kreis Carthaus, aufhaltend,

2. Friedrich Albert Thrun, geboren am 16. März 1877 in Neuhof, Kreis Bütow, zuletzt in Zukowken, Kreis Carthaus, aufhaltend,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B. Dieselben werden auf den **3. Dezember 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Danzig, Neugarten 27, Zimmer Nr. 10, 1 Treppe, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landrath als Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission in Carthaus über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Danzig, den 3. September 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

2987 Die nachbenannten Wehrpflichtigen:

1. Albert Wilhelm Koschowski, geboren 18. Februar 1877 in Elbing, zuletzt in Elbing,

2. Gustav Adolf Arndt, geboren 21. März 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

3. Philipp Jakob Brieß, geboren ^{7. Oktober} ~~25. September~~ 1878 in Riga in Rußland, zuletzt dort,

4. Bruno Theodor Folger, geboren 27. Oktober 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

5. Maximilian Fischer, geboren 23. November 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

6. Friedrich Paul Korzai, geboren 21. Juli 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

7. Ludwig Ferd. Friedr. Mathens, geboren 9. Januar 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

8. Moritz Mueller, geboren 31. Dezember 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

9. Dekar Wilhelm Neuthardt, geboren 22. Juli 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

10. Max Carl Oltersdorff, geboren am 30. Januar 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

11. Friedrich August Perschke, geboren 27. Juni 1878 zu Elbing, zuletzt in Elbing,

12. Adalbert Schlessiger, geboren 14. Mai 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

13. Emil Arthur Teschner, geboren 3. Oktober 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

14. Eugen Paul Jagermann, geboren 15. Oktober 1878 in Elbing, zuletzt in Elbing,

15. Hermann Friedr. Rudnick, geboren am 9. Oktober 1878 in Warschau, zuletzt dort,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B. Dieselben werden auf den **4. Dezember 1901**, Vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des königlichen Landgerichts in Elbing, Zimmer 39, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorsitzenden der Ersatzcommission des Aushebungsbezirkles des Stadtkreises zu Elbing über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Elbing, den 22. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2988 Die Schuhmacherfrau Auguste Eggert geb. Bendig zu Neustadt Westpr. Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Paledzki zu Danzig klagt gegen den Schuhmacher Gottfried Eggert, früher zu Neustadt, jetzt unbekanntem Aufenthalts wegen bösslicher Verlassung, mit dem Antrage, das zwischen Parteien bestehende Band der Ehe zu trennen und den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33/35, Hintergebäude 1 Treppe, Zimmer Nr. 20, auf den **21. Dezember 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 16. September 1901.

Hoppe,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2989 Die Arbeiterfrau Margarethe Reinke geb. Krause zu Zoppot, Danzigerstraße 38, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Reimann und Ruhm in Danzig, klagt gegen den Arbeiter Gustav Reinke, früher zu Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts wegen Ehescheidung mit dem Antrage zu erkennen:

Die Ehe wird geschieden, Beklagter trägt die Schuld an der Scheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt, Hintergebäude 1 Treppe, Zimmer Nr. 20, auf den **19. Dezember 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 19. September 1901.

Weßel,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

2990 Der Einwohner Gustav Batschull zu Michaels-
hütte bei Mariensee, Prozeßbevollmächtigter Rechtsan-
walt Keruth in Danzig, klagt gegen seine Ehefrau
Johanna Batschull geb. Batschull, früher zu Neuendorf,
jetzt unbekanntem Aufenthalts, mit dem Antrage zu er-
kennen:

- a. die Ehe der Parteien wird geschieden, die Be-
klagte trägt die Schuld an der Scheidung,
- b. die Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu
tragen.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen
Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer
des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt,
Hintergebäude 1 Er. vpe, Zimmer Nr. 20, auf den
19. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr, mit
der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zu-
gelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird
dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 19. September 1901.

Weßel,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

2991 Im Grundbuche des Grundstücks Stuba Nr 29,
als dessen Eigentümer die Eduard Faust'schen Eheleute
eingetragen sind, stehen Abtheilung III unter Nr. 11
aus dem Erbvertrage vom ^{4. September}_{13. Oktober} 1858 919 Thlr.
19 Sgr. 2 Pf. Erbtheil eingetragen.

Ein Viertel davon ist eingetragen für die Kinder
des Martin Schmidt in Niep, nämlich die Elisabeth
verehelichte Johann Ziemens, den Martin Fleischer,
den Michael Fleischer, die Wilhelmne Fleischer, die
Justine Fleischer, den Gottfried Fleischer und den Johann
Fleischer. Die über dies Viertel mit 229 Thlr. 37 Sgr.
3 $\frac{1}{2}$ Pf. gebildete Hypothekenukunde ist verloren ge-
gangen und soll auf den Antrag des Besitzers und
Fischers Martin Fleischer in Neudorf bei Scharnese
für kraftlos erklärt werden.

Der unbekannt Inhaber der Hypothekenukunde
wird daher aufgefordert, seine Rechte auf dieselbe
spätestens im Aufgebotsstermin den **31. Dezember**
1901, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten
Amtsgerichte, Zimmer Nr. 12, anzumelden und die
Hypothekenukunde vorzulegen, widrigenfalls dieselbe für
kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 3. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2992 Die Arbeiterfrau Anna Maria Stefanowsti,
zu Sandbeck bei Kappeln (Schlesien) Prozeßbevoll-
mächtigter Rechtsanwalt Jacoby in Danzig, klagt gegen
ihren Ehemann, den Arbeiter August Stefanowsti, früher
zu Oliva wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen
Ehescheidung, mit dem Antrage zu erkennen:

Die Ehe der Parteien wird getrennt und trägt
Beklagter die Schuld an der Scheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen
Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer
des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt,

Hintergebäude 1 Treppe, Zimmer Nr. 20, auf den
19. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr, mit
der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zu-
gelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird
dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 19. September 1901.

Weßel,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

2993 Die vor etwa 12 Jahren, jedenfalls vor 1900
von Bromberg nach Kurzebrack verzogenen Eheleute Gast-
wirth Albert Cederholm und Klara geb. Liebütz, haben
vor der Ehe durch gerichtlichen Vertrag vom 21. Ok-
tober 1879 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen und
dem ganzen Frauenvermögen die Eigenschaft des Vor-
behaltenen beigelegt.

Marienwerder, den 16. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2994 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 60
eingetragen:

Die Bauerjohn Joseph und Ottilie geborene
Baranowski-Konkel'schen Eheleute zu Mieschuskin
haben durch Vertrag vom 7. August 1901 all-
gemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

Carthaus, den 11. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2995 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 61
eingetragen:

Die Besitzer Johann und Apollonia geborene
Bieschke-Barzowski'schen Eheleute in Seefeld haben
durch Vertrag vom 27. Juli 1901 die allgemeine
Gütergemeinschaft des Bürgerlichen Gesetzbuchs
für ihre Ehe eingeführt.

Carthaus, den 12. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2996 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 62
eingetragen:

Die Arbeiter Johann und Frieda geborene
Ahrens-v. Tieszhustki'schen Eheleute in Adlig-
Stenditz haben durch Vertrag vom 7. September
1901 vollständige Gütertrennung unter Ausschluß
aller Verwaltung und Nutznießung des Mannes
an dem Vermögen der Ehefrau vereinbart.

Carthaus, den 14. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2997 Der Besitzer Xaver von Tempaki in Hedille
und dessen Ehefrau Margarethe geb. Orzeske, haben
durch Ehevertrag vom 28. August 1901 die allgemeine
Gütergemeinschaft nach Maßgabe der Bestimmungen
der §§ 1437 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuchs ver-
einbart.

Dies ist in unser Güterrechtsregister unter Nr. 38
eingetragen.

Neustadt Weßpr., 17. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2998 Der Gastwirth Julius Sacfel in Kartowen und dessen Ehefrau Mathilde geb. Pinski verwittwet gewesene Fuchs haben durch gerichtlichen Vertrag vom 10. September 1901 vereinbart, daß das Vermögen des Mannes und das während der Dauer dieser Ehe durch die Eheleute erworbene Vermögen von der Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen sei und als Vorbehaltsgut der Frau gelte.

Dies ist im Güterrechtsregister Seite 22 eingetragen worden.

Berent, den 10. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2999 Die Kaufmann Max und Helene, geb. Eröhn-Pulvermacher'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 20. März 1901 für ihre am 21. März 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

3000 Die Fabrikbesitzer Paul und Anna, geb. Gützlaff-Steimmig'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 30. August 1901 die bis dahin unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die fernere Dauer ihrer Ehe Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

3001 Der Tischlergeselle Hermann Wesslowski in Danzig, und seine Ehefrau Emma, geb. Kirstein, haben durch Vertrag vom 6. September 1901 für ihre am 7. September 1901 eingegangene Ehe Gütertrennung vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 19. September 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

3002 Die Baugewerksmeister Richard und Louise, geb. Brey-Hoffmann'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 6. August 1901 die bis dahin unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die fernere Dauer ihrer Ehe Gütertrennung vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

3003 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hutmachers Friedrich Pulver in Elbing ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 9. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht in Elbing, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Elbing, den 17. September 1901.

Rudau.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3004 Für die Gefängnißverwaltung sollen für die Zeit vom 1. November 1901 bis zum 31. Oktober 1902 ungefähr 1100 kg Reis, 4760 kg Erbsen, 1320 kg Salz, 1020 kg Rindnerientalg, 50 kg frischer Speck, 1685 kg Rindfleisch, 1000 kg Sauer- und Weißkohl, 1000 kg gelbe Rüben und Bruden, 36700 kg Kartoffeln, 38 kg Butter, 400 Stück Eier, 12 kg Kümmel, 900 Liter Milch, geliefert werden.

Zur Ermittlung geeigneter Anlieferer ist Termin auf den 7. Oktober d. Jz. Vormittags 10 Uhr im Sekretariat I Zimmer Nr. 42 des Gerichtsbauhauses anberaumt. Die Anbietungen auf Uebernahme der Lieferungen, aus welchen hervorgehen muß, ob der Unternehmer auch einzelne Gegenstände liefern, oder die Lieferung nur dann übernehmen will, wenn ihm der Zuschlag auf sämtliche von ihm angegebene Gegenstände ertheilt wird, sind unter Mittheilung von Proben schriftlich spätestens bis 5. Oktober d. Jz. gerichtet „an den Ersten Staatsanwalt in Elbing“ und bezeichnet mit „Anbietung zur Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen für das Gerichtsgefängniß zu Elbing“ versiegelt einzureichen. Die eingegangenen Anbietungen werden im obigen Termine geöffnet. Nachgebote werden nicht angenommen.

Producenten von Erbsen, Sauer- und Weißkohl, Rüben, Bruden und Kartoffeln werden besonders berücksichtigt. Die Lieferungsbedingungen können im Zimmer 42 eingesehen oder gegen Schreibgebühren bezogen werden.

Elbing, den 19. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt und Gefängnißvorsteher.

3005 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters Otto Langwald zu Tiegenhof ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin zugleich mit dem Prüfungstermine auf den 12. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht niedergelegt.

Tiegenhof, den 20. September 1901.

Meißner.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3006 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlenbesizers Oskar Burandt in Nieder Schridlau ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 11. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Berent, Zimmer Nr. 3, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt worden.

Berent, den 23. September 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3607 Ueber das Vermögen des Tapeziers Hermann Schöps in Elbing ist heute Nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann Ludwig Wiedwald in Elbing.

Anmeldefrist bis zum 19. Oktober d. J.

Erste Gläubigerversammlung am 17. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 30. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. Oktober d. J.

Elbing, den 24. September 1901.

R u d a u, Obersekretär
als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

3008

Bekanntmachung

der Holzverkaufs- und Zahlungs-Termine für die königlichen Forsten des Regierungs-Bezirks Danzig für das Vierteljahr Oktober—Dezember 1901.

B e z e i c h n u n g		Ort und Stunde zur Abhaltung des Verkaufs.	Tage d. Monate.		
des Reviers	der Beläufe.		Oktober	Novemb.	Dezember
Gohra	Ganzes Revier.	Gasthaus zu Tillau von Vormittags 10 Uhr ab	—	22	—
"	" "	Gasthaus zu Ueberbrück von Vormittags 10 Uhr ab	—	—	20
Buchau	Für sämtliche Schutzbezirke	im J. Klein'schen Gasthause zu Kbeda von Vormittags 9 Uhr ab	15	19	17
Lorenz	Zum Ausgebot gelangt Bau- und Brennholz nach Vorrath und Begehr.	im Gasthause zu Dzimianen von 10 Uhr Vormittags ab	—	18	—
	Desgleichen und Submissions-termin	—	—	—	16
Oliva	Für den Localbedarf.	im Hotel Karlsberg von 2 Uhr Nachmittags ab	—	15	13

Inserate im „Deffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.